

Das Kinderheim Titlisblick wird saniert

BUCHVERNISSAGE Im

Kinderheim Titlisblick herrscht Platzmangel. Eine Kinderbuchaktion soll Abhilfe schaffen.

Um das Luzerner Kinderheim Titlisblick zu unterstützen, ist Emil Steinberger kurzerhand in die Rolle eines Plüschtiers geschlüpft. Mit niedlicher Kinderstimme imitiert er einen Plüschhasen. Dies im Rahmen der gestrigen Buchvernissage, an welcher das Kinderheim (siehe Kasten) sein erstes eigenes Kinderbuch mit dem Titel «Annina zieht um» vorgestellt hat. Vorgelesen hat aber nicht nur Emil Steinberger. Seine Frau Niccel ist in die Rolle der Hauptfigur – ein Mädchen namens Annina – geschlüpft, die Luzerner Sängerin Vera Kaa hat der Erzählerin eine Stimme gegeben und der Theologe, Autor und Sänger Linard Bardill hat die Geschichte musikalisch untermalt.

Buch soll Sanierung finanzieren

Die Idee zum Bilderbuch stammt von Judith Haas, die das Kinderheim Titlisblick im Luzerner Wesemlinquartier leitet. Realisiert werden konnte es nur dank diversen Spendern, das Kinderheim hat kein Geld investiert. Der Erlös aus dem Verkauf der 5000 gedruckten Exemplare kommt vollumfänglich dem Kinderheim Titlisblick zugute. Dort wird das Geld dringend benötigt, denn das 35-jährige Gebäude des Kinderheims muss saniert werden. Obwohl die geplante Sanierung im Februar vom Kanton Luzern als notwendig befunden und bewilligt wurde, fehlt es noch an finanziellen Mitteln. Insgesamt wird die Sanierung 3,5 Millionen Franken kosten. Benötigt werden rund 1 Million Franken, um den Bankkredit aufneh-



Emil Steinberger (sitzend) und seine Gattin Niccel (links davon) und Sänger Bardill.

Bild Boris Bürgisser

men zu können. Der gesamte Betrag wird vom Kinderheim aufgebracht. Ein Teil dieser Finanzen wird über die Kinderbuchaktion generiert.

Das Buch soll primär die regionale Bevölkerung ansprechen: «Wir hoffen, dass die lokale Bevölkerung auf unser Anliegen aufmerksam wird und uns unterstützt», sagt Sandra Ulrich, zuständig für die Koordination der Projektleitung und Öffentlichkeitsarbeit des Kinderbuchs. «Schliesslich sind auch Kinder – zu 80 Prozent übrigens Schweizer Kinder – aus der Zentralschweiz betroffen.»

Kinder brauchen mehr Platz

Im «Titlisblick», dem einzigen Säuglings- und Kleinkinderheim der Zentralschweiz, herrscht Platzmangel. Durch einen Erweiterungsbau soll Raum geschaffen werden für ein zu-

sätzliches Kinderzimmer in jeder der drei Wohngruppen. Auch die Spiel- und Wohnflächen sowie der Essbereich werden vergrössert und die sanitären Einrichtungen den heutigen Standards angepasst. Ebenfalls stehen eine Renovation der Küche und eine Umgestaltung der Büroräume an.

Sanierungsbedürftig ist auch die Gebäudehülle, wobei eine bessere Wärmeisolation im Vordergrund steht. Auf dem Dach entsteht eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung. «So wird dem Umweltschutz Rechnung getragen, und es können Einsparungen bei den Heizkosten erzielt werden», erklärt Architekt Patrick Höing. Gebaut wird voraussichtlich zwischen Mai 2011 und März 2012. Während dieser Zeit wird der Betrieb, der Platz für 27 Kinder bietet, in das Haus St. Agnes der katholischen Landeskirche Luzern verlegt.

Ein Zufluchtsort

TITLISBLICK ost. Das Kinderheim Titlisblick besteht seit 1946 und bietet 27 Kindern im Alter von 4 Tagen bis 7 Jahren ein vorübergehendes Zuhause. Der Aufenthalt dauert so lange, bis die Kinder wieder nach Hause können oder in einer Pflegefamilie oder einem anderen Heim einen Platz gefunden haben. Es sind alles Kinder aus sehr schwierigen Verhältnissen. Geführt wird das Heim vom Verein «Kinderheim Titlisblick» als private soziale Trägerschaft. Finanziert wird es über Beiträge von Eltern, einweisenden Behörden, Kantonen sowie durch Spenden und Mittel des Vereins.

Da dieser Umzug für die Heimkinder nicht einfach ist, thematisiert das Buch auch gleich das Zügeln und den Heimumbau. So sollen die Kinder gut auf die anstehenden Veränderungen vorbereitet werden. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass viele der Kinder im Zusammenhang mit wechselnden Umfeldern negative Erlebnisse hatten. Der Kinderbuchtext stammt von Mitarbeitern des «Titlisblicks», die Illustration von der Luzerner Künstlerin Verena Iff, wobei diese möglichst realitätsgetreu gemacht wurde, um den Kindern ein Bild ihres neuen Zuhauses zu vermitteln.

OLIVIA STEINER
stadt@neue-lz.ch

HINWEIS

► Das Buch ist für 25 Franken in allen Manor-Filialen der Zentralschweiz erhältlich. ◀